

Vom Eibsee ins Höllental

Über die Riffelscharte zur Südlichen Riffelspitze (2262 m)

Von der wenig besuchten, aber lohnenden Riffelspitze genießt man eindrucksvolle Einblicke in die Wände der Zugspitze, an denen vor über 100 Jahren wagemutige Pioniere Klettergeschichte schrieben.

Bergtour

Schwierigkeit	schwer (Gipfelaufschwung UIAA I, Klettersteig B)
Kondition	mittel bis groß
Ausrüstung	kompl. Bergwandrausrüstung, Klettersteigausrüstung, Helm
Dauer	↗ 5,5–6 Std.
Höhendifferenz	↗ 680 Hm, ↘ 1550 Hm

www.alpinwelt.de → **tourentipps (GPS-Track)**

Ausgangspunkt: Wanderparkplatz in Hammersbach (772 m)

Einkehr/Stützpunkte: Höllentalangerhütte (1387 m), bew. Mai–Oktober, Tel. +49 8821 9438548 – www.hoellentalangerhuetten.de; Höllentalingangshütte (1030 m), bew. Mitte Mai–Mitte Oktober, Tel. +49 8821 8895 – www.alpenverein-gapa.de

Karte: AV-Karte 4/2 „Wetterstein- u. Mieminger Gebirge, Mitte“ 1:25 000

Weg: Vom Wanderparkplatz auf der Teerstraße nach Hammersbach, links ab zur Zahnradbahn-Haltestelle und bis zur Haltestelle Riffelriß fahren (Haltewunsch-

Knopf drücken!). Der Beschilderung Höllental/Riffelscharte folgen. Nach einer Felsschlucht beginnt links der Klettersteig, der zur Riffelscharte führt. Am Steinhauften einem unmarkierten Steig hinauf zur Riffelspitze folgen: zunächst an der Kante, dann etwas rechts in die grasige Flanke und nach einem Grathöcker linker Hand links zu einer Lucke im Grat. Nun geht es schräg rechts hinauf zu einem Grastrücken (Steinmann). Von ihm erreichen wir links haltend die Gipfelfelsen und über diese den Gipfel der Südlichen Riffelspitze. Abstieg zur Riffelscharte wie Aufstieg. Ein teils seilgesicherter Steig führt uns links hinab ins Höllental. Am Höllentalboden gehen wir links abwärts zur Höllentalangerhütte. Die Wegweiser Grainau/Ham-



© alpinwelt 4/2020, Text & Foto: Christian Rauch

mersbach führen uns talwärts, vorbei am Wasserfall „Mariensprung“. Weiter geht's durch die Höllentalklamm. Der restliche Abstieg führt erst auf einem schmälern Weg bergab, dann auf einem breiten Forstweg. Zuletzt wandern wir am tosenden Bach talwärts nach Hammersbach, wo uns die Straße links zurück zum Wanderparkplatz bringt.

Mich faszinieren bei dieser Wanderung die nahen Blicke in große Felswände und auf zackige Felsgrate, wo schon die Pioniere kletterten, die Wasserfälle und der Eibseeblick sowie der Besuch in der immer wieder faszinierenden Höllentalklamm. Geschichten und Anekdoten zu dieser Tour enthält mein Buch „Münchner Berge und ihre Geschichte(n)“ (Rother).